Nachwuchs setzt Glanzlichter der Klassik

Von Markus Matheisl

Friedrichsdorf. Diesen Andrang hatte niemand erwartet: Rund 120 Zuhörer brachten den Rathaussaal am Sonntagvormittag beinahe zum Bersten. Sie waren gekommen, um den Preisträgern zu lauschen, die in diesem Jahr mit dem zum vierten Mal verliehenen Jugendmusikpreis des Lions Clubs Friedrichsdorf-Limes ausgezeichnet wurden.

Die je drei Preisträger der Altersgruppe acht bis 14 Jahre sowie 15 bis 20 Jahre stellten dem Publikum die Werke vor, mit denen sie die Jury am Samstag vor einer Woche beeindrucken konnten. Mit Franz Schuberts „Liebhaber in allen Gestalten" eröffnete die 14-jährige Sopranistin Nadine Münster-Müller das Konzert, gefolgt von zwei amerikanischen Liedern des frühen 20. Jahrhunderts.

Glucks „Orpheus-Klage" interpretierte Jurij Lender auf der Klarinette, eine technische Herausforderung, die er trotz leichter rhythmischer Unsicherheit gut überstand. Das Cello-Duo von Karen Teßmer und Charlotte Wirxel beendete die Sektion der jüngeren Altersklasse mit einem klassischen Duett und drei „Pairs for Cellos". Ihre stilistische Gestaltung zeigte eine entwicklungsfähige Substanz, der erste Preis war eine verdiente Auszeichnung. Benjamin Bechtold und Clarissa Steinhilber – ein Querflöte-Gitarre-Ensemble – führten die zweite Altersgruppe an. Bechtold überzeugte mit einem ruhigen, sehr schön geführten Ton und deutlicher Phrasierung und zeigte sich wie seine Partnerin an der Gitarre souverän und technisch versiert. Dass man sich entschied, ihr Instrument elektronisch zu verstärken, war bedauerlich: Von der Lautstärke her überhaupt nicht erforderlich, verzerrte die moderne Technik den akustischen Raumeindruck.

Mit einer Deutschen Arie von Händel und einer Volksliedbearbeitung Berios stellte sich das Ensemble Dorothee Krüger (Gesang), Wiebke Köhler (Flöte) und Maike Köhler (Cello) vor. Die erkrankte Pianistin des Ensembles wurde von Dozentin Laurie Reviol vertreten. Mit erhabener Gelassenheit wurden die anspruchsvollen Stükke vorgetragen, ohne dass die innere Spannung der Musik darunter litt. Der erste Preis in dieser Alterskategorie ging an Frederik Hammann (Trompete), dessen Darbietung ein sehr weicher, dennoch sauberer Ansatz kennzeichnete. Der konsequenten, zielgenauen Phrasierung in den Stücken von Guy Ropartz und Robert Ramskill zeigte das Publikum zum Abschluss seine deutliche Zustimmung.

Karen Teßmer (links) und Charlotte Wirxel beeindruckten Jury und Zuhörer gleichermaßen. **Foto: jpr**